



Verlagsanstalt Reuß & Jtta · Konstanz

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Wera Cornelius.

Ein Roman aus dem modernen Frauenleben. Von **Fernanda Einflmann.**

Okta. — Geheftet M. 3.— ord., M. 2.— netto, M. 1.80 bar (11/10).

Elegant gebunden M. 4.— ord., M. 2.80 netto, M. 2.60 bar (11/10).

Ein außergewöhnlich interessanter Frauencharakter wird hier von einer Schriftstellerin, deren Name bald in aller Mund sein wird, in großzügiger Weise gezeichnet. Der äußere Lebensgang und die innere Entwicklung der Heldin, eines durchaus selbständigen Charakters von echter, edler Weiblichkeit und zugleich durchaus moderner Denkweise, fesseln den Leser vom ersten bis zum letzten Wort. Eine Zahnärztin, die sich ihren Beruf unter großen Opfern erungen hat, kann aus äußeren Gründen eine Ehe nicht eingehen, will aber auf das Mutterglück nicht verzichten und gestaltet sich ihr und ihres Sohnes Leben ganz nach ihren eigenen, sicher gefestigten Grundsätzen. Allen Schwierigkeiten zum Trotz, die ihr gegenüber der Familie und der übrigen Welt entstehen, bleibt Wera Cornelius ihr ganzes Leben hindurch sich selbst treu. Die äußeren und inneren Erlebnisse dieser eigenartig, aber durchaus sympathisch gearteten Frau sind — trotz allen zu berührenden subtilen Fragen — so vornehm und edel, so rein und klar, so fest und sicher dargestellt, daß das Buch von der für die „Frauenfrage“ sich innerlich interessierenden Frauen- und Männerwelt verschlungen werden wird.

Es ist ein Buch, das „man gelesen haben muß“, ein Buch, dem eine große Verbreitung in Aussicht gestellt werden kann.

Wir bitten, dieser **hochinteressanten Novität** lebhaftes Interesse entgegenzubringen!

Gleichzeitig erinnern wir an folgendes vor kurzem in unserem Verlag erschienene Werk:

Freimaurerei — Teufelswerk?

Enthüllte Wahrheiten über

das Wesen und die Geschichte des Freimaurerbundes. Von **Dr. Karl Weiß.**

Okta. — Geheftet M. 1.20 ord., M. —.80 netto, M. —.70 bar (11/10).

Die **Breitsgauer Zeitung** schreibt über das Buch: „Weiß zerpflicht erbarmungslos die Lügen und Unterstellungen der Gegner und weist in glänzender Weise nach, wieviel die Freimaurerei der Kirche voraus habe, da sie nicht den Glauben, das Trennende, sondern die Liebe, das Vereinigende, an die Spitze ihrer Forderungen stelle, nicht Konfessionalismus, sondern die Religion des Herzens und der Bestimmung, also das, was man Sittlichkeit nennt, pflegt. Das Werkchen von Weiß dürfte wegen seiner knappen Form, die aber nichts vergißt, am geeignetsten erscheinen, Freunde der Freimaurerei über sie zu informieren.“